

# Konzeptbeschreibung

---

## Beste Freunde PLUS

### Zielgruppe und Umfang

*Beste Freunde PLUS* richtet sich an SchülerInnen in Griechenland ab 11 Jahren. Band 1 führt zur Niveaustufe A1, Band 2 zur Niveaustufe A2 und Band 3 zur Niveaustufe B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens. Das Lehrwerk bereitet dabei auf die Anforderungen aller Prüfungen der jeweiligen Niveaustufen vor.

Jeder Band bietet Material für ca. 90 Unterrichtseinheiten, also 3 Unterrichtseinheiten (à 45 min.) pro Woche und Schuljahr.

### Passgenaue Orientierung an der Zielgruppe

*Beste Freunde PLUS* ist eigens für SchülerInnen mit griechischer Ausgangssprache konzipiert und geschrieben. Dies zeigt sich sowohl inhaltlich als auch im Einsatz der griechischen Sprache. Die Arbeitsanweisungen im Kursbuch sind einsprachig deutsch, im Arbeitsbuch jedoch zweisprachig, um die Möglichkeit eines selbstständigen Bearbeitens der Hausaufgaben zu garantieren. Als Metasprache bei Grammatikerklärungen u.Ä. dient die griechische Sprache. Zudem wird Sprachmittlung geübt.

Sechs jugendliche ProtagonistInnen führen durch das Lehrwerk. Die SchülerInnen lernen diese als sympathische Personen mit individuellen Eigenschaften, Hobbys und Interessen kennen und können sich mit den gleichaltrigen Jugendlichen identifizieren.

Eine der Jugendlichen ist Anna aus einer griechisch-deutschen Familie. Ihr Vater ist Grieche, ihre Mutter Deutsche. Anna spricht beide Sprachen. Sie taucht in Sprachmittlungssituationen auf und dient zur kontrastiven Betrachtung neuer Strukturen. Vor allem jedoch schafft sie immer wieder die Verbindung zum Alltag in Griechenland. Über Annas Erlebnisse in Griechenland können Themen aufgegriffen werden, zu denen griechische SchülerInnen sich gern auf Deutsch äußern, wozu sie jedoch landesspezifischen Wortschatz brauchen. So werden beispielsweise Bezeichnungen für griechische Schulfächer, Osterbräuche in Griechenland u.v.m. thematisiert.

### Aufbau des Lehrwerks

#### Kursbuch

Jeder Band umfasst 18 sehr kurze Lektionen. Band 1 enthält zusätzlich eine Einsteigerlektion unter dem Titel *Hallo, guten Tag!* Darin wird noch ganz ohne Einsatz von Grammatik ein erster Kontakt zur neuen Fremdsprache hergestellt. Gleichzeitig wird gezeigt, dass Deutsch vieles mit anderen europäischen Sprachen, vor allem auch dem Griechischen gemeinsam hat, also doch nicht so „fremd“ ist, wie viele SchülerInnen anfangs vermuten.

# Konzeptbeschreibung

---

Je drei Lektionen sind dann jeweils zu einem Modul zusammengefasst. In jedem Modul steht einer der Protagonisten bzw. eine der Protagonistinnen im Vordergrund. Diesen oder diese lernen die SchülerInnen auf der Einstiegsseite kennen. In dem Vorstellungstext wird bereits ein Teil des Wortschatzes der Lektionen präsentiert und somit die Wortschatzarbeit in den Lektionen entlastet.

Die Lektionen umfassen je drei bis vier verschiedene Impulse als Grundlage für einen abwechslungsreichen Unterricht. Jeder Impuls beinhaltet einen neuen inhaltlichen „Input“, der Grammatik, Wortschatz oder Redemittel einführt. Da die Lektionen kleine Geschichten oder Episoden aus dem Leben der ProtagonistInnen erzählen, ist es ratsam, alle Aufgaben der Reihe nach durchzuarbeiten und keine zu überspringen, weil sonst der inhaltliche Faden zerrissen und wichtiger Stoff übersprungen würde.

Im Kursbuch finden sich Verweise zu den Übungen im Arbeitsbuch, z. B:

→ : Es handelt sich um Festigungsübungen, die an dieser Stelle von den SchülerInnen selbstständig in der Klasse oder als Hausaufgabe bearbeitet werden können.

→ **GRAMMATIK, (VERBKONJUGATION), Ü 4** : Hier wird Grammatik selbst entdeckt und bewusst gemacht. Die Übung sollte im Unterricht unter Anleitung der Lehrerin/ des Lehrers gemacht werden. Im Anschluss an diesen Schritt der Bewusstmachung folgen immer eine oder mehrere Festigungsübungen, in denen die SchülerInnen die erarbeitete Regel selbstständig anwenden.

→ **SCHREIBTRAINING, Ü 7-8** : Hier wird das Schreiben zusammenhängender Texte geübt. Einleitende Schritte, in denen die Problematik bewusst gemacht wird, sollten im Unterricht gemeinsam erarbeitet werden. Das abschließende Schreiben von Texten kann dann auch als Hausaufgabe aufgegeben werden.

→ **WORTSCHATZ, Ü 20** : Wörter und Ausdrücke, die bei SchülerInnen mit griechischer Muttersprache häufig zu Interferenzfehlern führen, werden hier erklärt und geübt. Diese Aufgaben können im Unterricht gemeinsam oder auch selbstständig als Hausaufgabe bearbeitet werden.

Im Anschluss an jedes Modul finden sich im Kursbuch:

- Zwischenstation: Diese Doppelseite bietet Aufgaben zu den Filmen, Landeskunde, Projekte und Rätsel. Die Materialien der beiden Seiten sind ein fakultatives Angebot, können bei Zeitmangel also problemlos ausgelassen werden. Alle Aufgaben binden thematisch an das vorhergehende Modul an. Landeskundliche Fragen werden vor allem in den ersten Modulen, wo die Deutschkenntnisse noch sehr beschränkt sind, in griechischer Sprache besprochen. Ziel ist dabei nicht vorrangig die Vermittlung von Sprachkenntnissen, sondern die Information über Land und Leute sowie der interkulturelle Vergleich.

Die Filme zu den Modulen sind in der interaktiven digitalen Version des Kursbuchs enthalten. Sie greifen Wortschatz und Redemittel des Moduls in neuen Geschichten auf, trainieren das Hör-Seh-Verstehen und bieten gleichzeitig eine effektive Wiederholung des gelernten Stoffes.

Die Projektaufgaben zielen auf ein gemeinschaftliches Arbeiten in Kleingruppen oder in der Klasse. Themen aus den Lektionen des Moduls werden nun – häufig auf das eigene Land bezogen – aufgegriffen, erweitert und bieten Anlass zum

# Konzeptbeschreibung

---

Erstellen von Gemeinschaftsprodukten wie Plakaten, Präsentationen, Filmen usw., die dann in der Gruppe auch vorgestellt werden können.

- Auf einen Blick: Diese Doppelseite bietet eine Übersicht über Grammatik und Redemittel, die in den vorigen drei Lektionen gelernt wurden. Die Übersicht dient zur Wiederholung, kann aber auch beim selbstständigen Bearbeiten von Übungen im Arbeitsbuch als Hilfe herangezogen werden.
- eine Wiederholungsseite mit Aufgaben und Aktivitäten für den Unterricht, die wichtigen Wortschatz und Strukturen aus den drei Lektionen des Moduls aufgreifen und in neuen Kontexten wiederholen. Pro Lektion werden zwei Aufgaben angeboten: Die erste festigt häufig Wortschatz, die zweite hat einen kommunikativen Charakter. Hier sollen häufig zu zweit oder in Gruppen mündliche oder schriftliche Texte produziert werden.

## Arbeitsbuch

Parallel zum Aufbau im Kursbuch bietet auch das Arbeitsbuch zusätzliches Material. Nach jeder Lektion findet man:

- eine Seite Vokabeltraining: Hier wird der Wortschatz der Lektion wiederholt und mithilfe mnemotechnischer Bilder und Aufgaben gefestigt.
- eine Seite Wiederholung: Sie bietet vorrangig Übungen zur Grammatik und kann ebenso wie das Vokabeltraining zur Wiederholung und Festigung vor einer Klassenarbeit eingesetzt werden.

Nach jedem Modul findet man zusätzlich:

- drei Seiten Prüfungstraining: In Band 1 des Lehrwerks handelt es sich um eine Vorbereitung auf die Prüfung *Goethe-Zertifikat A1: Fit in Deutsch 1*. Passend zum jeweiligen Sprachstand und zu den Lektionsthemen werden Aufgaben nach Prüfungsformat zu verschiedenen Fertigkeiten angeboten. Die SchülerInnen erhalten zusätzlich Erläuterungen zum Aufbau der Prüfung und Tipps an die Hand, um sich effizient auf die Anforderungen vorbereiten zu können.
- eine Seite Lesetraining: Hier werden Lesestrategien trainiert, die Jugendlichen beim Umgang mit Texten helfen, in denen auch unbekannter Wortschatz enthalten ist. Die SchülerInnen trainieren hier globales, selektives und detailliertes Lesen und werden dazu angeleitet, sich davon zu lösen, jedes Wort verstehen zu wollen.

Im Anhang des Arbeitsbuches sind außerdem enthalten:

- die Partneraufgaben zum Kursbuch: Es handelt sich um mündliche Aufgaben zum Festigen von neuen Strukturen und neuem Wortschatz, die in Partnerarbeit gemacht werden. Häufig stehen den beiden PartnerInnen auf verschiedenen Seiten im Arbeitsbuch unterschiedliche Informationen zur Verfügung. Im Gespräch sollen sie diese Informationen abfragen bzw. austauschen.
- eine Übersicht über die Zahlen und die Uhrzeit zum Nachschlagen
- eine Liste der unregelmäßigen Verben

Die interaktive Version des Arbeitsbuchs bietet auf der Seite Wiederholung auf Klick eine Reihe zusätzlicher Übungen zum Wiederholen und Festigen. Hier werden Wortschatz, Grammatik, Redemittel und Aussprache trainiert.

# Konzeptbeschreibung

---

## Fertigkeiten

Das Lehrwerk trainiert die Fertigkeiten Lesen, Hören, Sprechen, Schreiben und Mediation.

### Lesen und Hören

Die rezeptiven Fertigkeiten Lesen und Hören werden durch Aufgaben vermittelt, die den SchülerInnen bereits nötige Strategien anbieten. Somit werden Lese- und Hörstrategien immer an Ort und Stelle angewendet und trainiert und auch langfristig verinnerlicht.

### Sprechen und Schreiben

Die produktiven Fertigkeiten Sprechen und Schreiben werden durch motivierende, authentische Impulse angeregt. Das Sprechen wird sowohl dialogisch (Dialoge variieren, frei sprechen usw.) als auch monologisch (erzählen, präsentieren usw.) geübt. Zum Schreiben werden Aufgaben angeboten, die keinen großen Zeitaufwand erfordern. Sie sind zusätzlich mit einem systematischen und progressiv aufgebauten Schreibtraining im Arbeitsbuch verbunden. Dort steht immer das Schreiben zusammenhängender Texte im Mittelpunkt. Textsortenmerkmale, Textaufbau, Verknüpfungsmittel und stilistische Fragen werden einzeln behandelt, präsentiert und geübt.

### Mediation

Sprachmittelnde Tätigkeiten werden im Leben der SchülerInnen im Zusammenhang mit jeder Fremdsprache immer wichtig sein, wenn sie zwischen SprecherInnen der Zielsprache und solchen, die nicht Deutsch sprechen, vermitteln sollen. Dies erkennen sie sehr schnell. Daher ist ihr Interesse an sprachmittelnden Techniken groß. Die Protagonistin Anna kann als zweisprachige Jugendliche zwischen ihren FreundInnen und ihrer griechischen Verwandtschaft in verschiedenen Situationen vermitteln. Ihre Rolle übernehmen bald die SchülerInnen selbst und üben somit die Sprachmittlung, und zwar in beide Richtungen, also vom Deutschen ins Griechische und umgekehrt. Dabei steht im Vordergrund, dass die Kommunikation nicht abbricht. Ziel ist es auf keinen Fall, wortwörtlich zu übersetzen. Es kommt darauf an, das Wichtigste einer Mitteilung mit den sprachlichen Mitteln, die man bereits beherrscht, in die andere Sprache zu übertragen. Um deutlich zu machen, dass keine genaue Übersetzung verlangt wird, sind die Äußerungen in der Ausgangssprache manchmal sprachlich so anspruchsvoll, dass die SchülerInnen praktisch gezwungen sind, sie in der Zielsprache einfacher und verkürzt wiederzugeben. Auf der anderen Seite sollen oft Informationen weitergegeben werden, die für die AdressatInnen nicht so ohne Weiteres verständlich sind, da die Dinge, um die es geht, in ihrem Land unbekannt sind oder sich anders verhalten. In solchen Fällen müssen die SchülerInnen zusätzliche Erklärungen liefern, die die Äußerung überhaupt erst verständlich machen. Dies ist das Ziel des Trainings der Sprachmittlung: Es wird geübt, adressatengerecht das Wichtigste einer mündlichen oder schriftlichen Äußerung in der anderen Sprache so wiederzugeben, dass dies verständlich wird.

Weitere Aktivitäten zur Mediation, insbesondere die Mediation von Konzepten und von Kommunikation, werden im Kursbuch initiiert und trainiert.

# Konzeptbeschreibung

---

## Wortschatz und Grammatik

Wortschatz und Grammatik werden immer im Kursbuch präsentiert und mit Hören und Lesen verknüpft. Neuer Wortschatz und neue Strukturen werden dann in verschiedenen Aufgaben im Kursbuch geübt. Gleichzeitig wird im Kursbuch auf Arbeitsbuchaufgaben verwiesen, in denen die Grammatik Schritt für Schritt noch einmal selbstentdeckend und – wo hilfreich, kontrastiv – erarbeitet wird. Diese Aufgaben werden am besten gemeinsam im Unterricht bearbeitet, denn hier wird Grammatik bewusst gemacht. Im Anschluss daran können Grammatik-Clips aus der interaktiven Version des Kursbuches als Kontrolle bzw. Bestätigung gezeigt werden. Mehr zu den Grammatik-Clips (s. S. 6). Entsprechend gibt es Arbeitsbuchübungen, die den Fokus auf Wortschatzprobleme legen. Hier geht es um die genaue Bedeutung von Wörtern, die von GriechInnen häufig falsch verwendet werden. Als Beispiel seien *wissen, kennen, können, kennenlernen* genannt.

## Lerntechniken

Das Fertigkeitstraining allein genügt nicht, um eine Sprache gut zu lernen. Wichtig ist außerdem, dass die SchülerInnen Techniken anwenden, die ihnen den Spracherwerb erleichtern. Lerntechniken werden in *Beste Freunde PLUS* von den ersten Lektionen an vermittelt. Sie sind immer in Aufgaben verpackt und werden somit sofort angewendet. Im Kursbuch handelt es sich dabei vorrangig um Strategien zum Lesen und Hören, im Arbeitsbuch um Techniken zum Wortschatzlernen, Mnemotechniken und Techniken, die beim Schreiben helfen.

## Interaktive Version

Im Umschlag von Kursbuch und Arbeitsbuch befinden sich Startcodes. Mit diesen haben alle NutzerInnen kostenlosen Zugang zur interaktiven Version des jeweiligen Buches. Das interaktive Kurs- bzw. Arbeitsbuch ist für Whiteboards, auf allen Geräten und mit allen gängigen Browsern nutzbar. Falls kein Internet zur Verfügung steht, können die interaktiven Versionen auch offline über die *Hueber interaktiv* App und als Kopie auf einem USB-Stick eingesetzt werden.

Die interaktiven Versionen enthalten:

- integrierte Audiodateien aller Hörtexte 
- interaktiv umgesetzte Übungen 
- Erklärclips zu allen grammatischen Themen im Kursbuch 
- integrierte Videodateien  im Kursbuch: hierbei handelt es sich um Videoclips in den Lektionen zu Wortschatz und Redemitteln sowie um 6 Modulfilme, die auf der Doppelseite *Zwischenstation* am jeweiligen Modulende didaktisiert sind
- interaktive Zusatzübungen zu Grammatik, Wortschatz, Redemitteln und Aussprache im Arbeitsbuch 
- integrierte Whiteboard-Werkzeuge zum Markieren, Kommentieren und Präsentieren

# Konzeptbeschreibung

---

## Arbeit mit den Grammatikclips im interaktiven Kursbuch

Die Grammatik-Clips sind über dieses Pikto  abspielbar. Sie sind während des Unterrichts oder auch selbstständig von den SchülerInnen einsetzbar. Hier einige Vorschläge zum Vorgehen:

- Im Kursbuch werden neue Grammatikstrukturen in ihrer Funktion immer in einem Text präsentiert und auch schon imitativ angewendet. Ein Verweis im Kursbuch  **AB** | macht deutlich, dass im Arbeitsbuch Grammatik selbst entdeckt und bewusst gemacht werden kann. Im Anschluss an die Erarbeitung der Grammatikregel im Arbeitsbuch kann der Grammatik-Clip als Kontrolle im Unterricht gezeigt werden. Nach diesem Schritt der Bewusstmachung werden die Festigungsübungen aus dem Arbeitsbuch bearbeitet, in denen die SchülerInnen die erarbeitete Regel selbstständig anwenden.
- Alternativ zur selbstentdeckenden Arbeit im Arbeitsbuch kann die Grammatikregel mit dem Grammatik-Clip und dem Grammatikkasten im Kursbuch bewusst gemacht werden. Im Anschluss daran bearbeiten die SchülerInnen die Festigungsübungen aus dem Arbeitsbuch. Als Hausaufgabe können die SchülerInnen die selbstentdeckende Übung aus dem Arbeitsbuch bearbeiten, um sich die Regel noch einmal in Erinnerung zu rufen.
- Die Grammatikregel wird mithilfe der selbstentdeckenden Übung im Arbeitsbuch bewusst gemacht und die SchülerInnen bearbeiten als Hausaufgabe die Festigungsübungen im Arbeitsbuch. In der nächsten Unterrichtsstunde werden die Lösungen der Übungen besprochen und zur Wiederholung der Grammatikstruktur bzw. zur Klärung von Fragen der Grammatik-Clip gezeigt.
- Der Grammatik-Clip kann zur Wiederholung vor Tests bzw. Klassenarbeiten eingesetzt werden.
- Falls SchülerInnen einen Unterricht versäumen, können Sie selbstständig den Grammatik-Clip sehen, um den Stoff nachzubereiten.

## Arbeit mit den Videoclips des interaktiven digitalen Kursbuchs

Die Video-Clips sind über dieses Pikto  abspielbar. Sie präsentieren Wortschatz bzw. Redemittel und können im Unterricht ergänzend zu den Kursbuchaufgaben eingesetzt werden. Hier einige allgemeine Vorschläge zum Vorgehen:

- Das Pikto der Video-Clips steht immer direkt neben der Aufgabe, zu der der Clip inhaltlich passt. Es empfiehlt sich daher, den Video-Clip direkt im Anschluss an die Kursbuchaufgabe einzusetzen. Dann dient er der Festigung.
- Die SchülerInnen schauen sich zunächst den Clip an. Anschließend bieten sich folgende Alternativen an:
  - a** Der Film wird noch einmal gezeigt, jedoch ohne Ton. In Partnerarbeit sprechen die SchülerInnen leise mit verteilten Rollen den Text selbst.
  - b** Die SchülerInnen drehen in Gruppen mithilfe eines Smartphones einen ähnlichen Film.
- Nach Lektion 3 ist den SchülerInnen der Aufbau der Video-Clips vertraut. Zur Abwechslung könnte man vor dem Schauen des Films in Gruppen eigene kurze Filmchen zum Wortschatz bzw. zu den Redemitteln der Kursbuchaufgabe drehen lassen. Diese werden dann miteinander und zum Abschluss mit dem Video-Clip verglichen.

# Konzeptbeschreibung

---

- In schwachen Gruppen schauen sich die SchülerInnen den Video-Clip einmal ganz an. Sie schauen sich den Clip dann noch einmal an, wobei die Lehrkraft nach jeder Passage stoppt, um den SchülerInnen Zeit zu geben, die gehörte Passage nachzusprechen. Die Kursbuchaufgabe vor dem Video-Clip regte zwar schon zur produktiven Verwendung des neuen Wortmaterials an, jedoch wurde den SchülerInnen noch der Text in geschriebener Form als Hilfe gegeben. Beim Nachsprechen der Texte im Video-Clip müssen sich die SchülerInnen allein auf ihr Gehör verlassen.